

# RUNDBRIEF

JAHR 2024



braunschweiger **forum**

Verein zur Förderung bürgernaher Stadtplanung e.V.

# INHALT

1. AG Stadtgestaltung
2. AG Radverkehr
3. AK Ringgleis
4. AG Braunschweiger Zeitschiene

# VORWORT

Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern. (Afrikanisches Sprichwort)  
Im braunschweiger forum, unserem Verein für bürgernahe Stadtplanung, der sich bereits 1980 gründete, ist dies die Basis für ein gemeinsames Agieren im Sinne der Ökologie und des Gemeinwesens. Unser Ziel ist es, dass die Prozesse innerhalb der Stadtentwicklung, die Interessen:

- der Wirtschaft
- der Umwelt
- und der sozialen Gerechtigkeit

gleichwertig gewichten und austarieren. Nur so kriegen wir die Krisen in den Griff und schaffen die Transformation auf der Ebene der Kommune - auch hier in Braunschweig. Es reicht nicht, in der Theorie große Ziele zu formulieren, wenn sie keine Auswirkungen auf die Praxis haben. Das führt zur Frustration und öffnet den Wutbürger\*innen eine Bühne, die zur Polarisierung und zu einer antidemokratischen Haltung führt.

In unserem Rundbrief möchten wir ihnen Beispiele aufzeigen, wie wir gemeinsam mit anderen Gleichgesinnten den Menschen unserer Stadt wieder Mut machen, ihr Recht auf Teilhabe und Transparenz einzufordern. Dies geschieht - wie im Fall der Umgestaltung des Bahnübergangs Grünwaldstraße - nicht immer einvernehmlich und ist durchaus schmerzhaft.

Es ist wichtig, niemanden zurückzulassen. So z.B. die Menschen in der Uferstraße, deren Häuser plötzlich im Weg sind und denen die Verwaltung Anfang 2023 aus heiterem Himmel eine Anhörung auf Abrissverfügung zustellte.

Wir dürfen die Umgestaltung der Stadt nicht zum Nachteil der Menschen vornehmen, die es sich nicht leisten können, die hohen Mieten zu zahlen. Ihnen im Quartier:PLUS - wie es in der Siedlung Am Schwarzen Berg geschieht, einen Ort zur Verfügung zu stellen, indem sie sich austauschen und ein nachbarschaftliches Netz knüpfen können, ist eine weitere Option, die das braunschweiger forum aktiv unterstützt.

# AG STADTGESTALTUNG

Ideen für einen schonenden Umbau der Stadt, ein Konzept für die Umgestaltung des ehemaligen Karstadt Gewandhauses, was Nachnutzung mit neuem Leben gefüllt wird, soll ein Umdenken ermöglichen und die Planer\*innen ermutigen, andere Wege zu gehen und nicht nur auf Neubauten zu setzen.

Last not least wird das Klimakonzept der Stadt Braunschweig unter die Lupe genommen und konstruktiv hinterfragt.

Die Stadt unter naturräumlichen, architektonischen Aspekten oder auch aus dem Blickwinkel der Industrie- und Arbeiterkultur auf dem Fahrrad zu erforschen, werden durch das braunschweiger forum angeboten. Ebenso wertvoll ist ein Blick zurück, wie es in der AG Zeitschiene vorgenommen wird.

Sie sehen, wir sind breit aufgestellt und freuen uns auf Menschen, die sich mit uns gemeinsam auf den Weg begeben.

Der Vorstand  
Ayat Tarik  
Hajo Seevers  
Jürgen Tuschen

*Ob Ringgleisusbau, Bohlweg oder Westliches Ringgebiet: das braunschweiger forum ist für viele Bürgerinnen und Bürger ein Ansprechpartner, wenn Probleme auftauchen. Es gilt zuzuhören und auch mal die Finger in die Wunden zu legen, wenn – aus welchen Gründen auch immer – benachteiligte Bevölkerungsgruppen Unterstützung brauchen. Ein Runder Tisch für Sinti, ein Trommeln für die Jahnstraße gehören genauso zu den Aktionen der AG, wie konkrete Vorschläge für die Sicherung und den Ausbau des Ringgleises zu erarbeiten.*

Ansprechpartnerin: Heiderose Wanzelius,

Kontakt: heiderose\_wanzelius@gmx.net oder 0531/ 33 47 70 (abends)

## **Quartier:PLUS - über kooperatives Handeln und kollektives Lernen** VON AYAT TARIK

Für das zweite Förderjahr 2023 haben wir uns als Ziel gesetzt, rund um das Quartier:HAUS bedarfsgerechte Angebote und Aktivitäten für das Quartier zu entwickeln.

An den Zielen haben wir besonders mit dem Engagement aller Beteiligten gearbeitet und auf eine Umsetzung hingewirkt. Ein Schlüssel war dabei, dass sich die Kooperation und Partizipation weiterentwickelt und verfestigt hat. Das Quartier:HAUS als zunehmend etablierter, vielfältiger und bunter Ort diente dabei auch als Basis für gemeinsames Wirken. Ritualisierte Veranstaltungen,

Niedrigschwelligkeit, Anlaufpunkt für Menschen aus dem Viertel; all das war Motor für die Gestaltung der Angebote.

Mittlerweile ist das Quartier:HAUS täglich belebt, neue Angebote sind entstanden, neue Menschen sind hinzugekommen, die den Ort beleben. Das Quartier:HAUS ist zunehmend bekannt geworden und wird von den unterschiedlichsten Menschen aus dem Quartier getragen. Ein weiterer Meilenstein ist die Eröffnung des Quartier:GARTENS dieses Jahres. Durch die Schaffung eines neuen Begegnungsortes auf einer Grünfläche im Einkaufszentrum legen wir bewusst den Fokus auf eine gemeinsame

Gestaltung und Wahrnehmung von Grünräumen. Durch die Netzwerkarbeit im vergangenen Jahr konnten wir die Kooperationen mit Akteur\*innen im Quartier ausbauen und verfestigen. Dabei wurde unsere Arbeit durch multiprofessionelle Sichtweisen erweitert und durch den stetigen Austausch weiterentwickelt. Ein gutes Beispiel dafür ist das Sommerfest „Beats am Berg“, bei dem Kinder- und Jugendeinrichtungen gemeinsam gearbeitet und an der Planung und Realisierung gewirkt haben.

Und auch in diesem Jahr und indem wir gemeinsam viel erreicht haben, möchten wir mit der

Broschüre „Quartier:PLUS 2023“ zurückblicken und unsere gemeinsame Arbeit festhalten. Wir haben Erzählungen, Berichte und Geschichten über alle Angebote, Aktionen und Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit Quartier:PLUS stattgefunden haben, gesammelt und hier zusammengetragen. Erhältlich ist die Broschüre im Quartier:HAUS.

## Kulturfrühstück am Schwarzen Berg VON HEIDI WANZELIUS

Was kann man Schöneres tun, als an einem Dienstagmorgen gegen 9:30 Uhr unser Kulturcafé im Quartier: HAUS zu besuchen? Versprochen: Eine dampfende Tasse Kaffee oder Tee mit knusprigen Brötchen erwarten euch. Jeder bringt eine Kleinigkeit mit und schon zaubern wir ein tolles Frühstück!

Spannend sind die Gespräche immer. Da erzählt Max über seine Kindheit in der Uferstraße, die sich wie ein Abenteuerspielplatz angefühlt hat, oder Susi stellt uns ihr Frettchen Molly vor. Hans-Jürgen hat ich an Limericks gewagt und Doris zeigt Fotos aus ihrer Jugend. Ab und zu schaut der singende Postbote Ernie aus Veltenhof rein! Bei Gaby ist es ähnlich - sie hat parallel ihren Schwimmkurs. Hanna verwöhnt uns zwischendurch mit Pralinen, Carola überrascht uns mit frischen Blumen aus ihrem Garten. Da ist noch Helga - sie gibt Tipps, wie man ein köstliches Müsli zubereitet.

Derweil werden die Schnappschüsse von Micha und Ivonne aus dem Urlaub auf Spiekeroog gezeigt. Dobrilla schwärmt vom tobenden Leben im Einkaufszentrum in den 60ern. Hin und wieder schnappen wir unsere Fahrräder und besuchen andere Orte. So haben wir uns

von Herrn Vahrmeier, ehemals Pastor in Ölper, die Geschichten aus dem Nachbarstadtteil berichten lassen und die Max-Beckmann-Ausstellung im Herzog-Anton-Ulrich-Museum besucht. Dabei haben sich Freundschaften entwickelt. Wer dazu stoßen möchte ist herzlich eingeladen.

*„Es hat mir total viel Spaß gemacht das Frühstück vorzubereiten. Es war ein traditionelles türkisches Frühstück und ich liebe es, die Gerichte und Spezialitäten der Türkei mit aufgeschlossenen, freundlichen Menschen zu teilen. Ich selbst lerne super gerne etwas über andere Kulturen.“*  
Güni





Bild: Heiderose Wanzelius

## Vision für eine nachhaltige Umnutzung des Karstadt am Gewandhaus VON HAJO SEEVERS

*„Wir müssen Struktur und Leben zurück in unsere Innenstädte bringen. Das (Kar)Stadthaus soll ein Ort des Dialoges, des Teilens und konsumfreien Aufenthalts in Braunschweig werden.“*

Die Arbeit (Kar)Stadthaus beschäftigt sich mit dem Karstadt Warenhaus am Gewandhaus in Braunschweig und seiner möglichen Umnutzung. Seit über einem Jahr steht das Gebäude nun leer in einer der besten Lagen Braunschweigs. Einst stand es für Fortschritt und Wirtschaftswachstum, gestaltet von Gottfried Böhm, wurde die Fassade zu einer der teuersten Kaufhausfassaden in Deutschland. Noch steht das Gebäude, oder zumindest die Fassade nicht unter Denkmalschutz. Mit dieser Arbeit möchte ich nicht nur auf die Dringlichkeit der Umnutzung großer Leerstände in den Innenstädten aufmerksam machen, sondern auch Vorschläge für eine Denkmalschutz gerechte Weiterentwicklung des Gebäudes anregen.

### Umnutzen statt Abreißen

Ich plädiere für einen offeneren Umgang mit dem Bestand und größeren Möglichkeitsräumen, um die Architektur in die heutige Zeit übertragen zu können. Bau-

kultur ist immer auch ein Zusammenspiel von unterschiedlichen Epochen. Die gewachsene Stadt stellt dies sehr gut dar: Gründerzeit neben Klassizismus und dazwischen eine moderne Ikone. Städte und Gebäude sollten nicht nur als Objekte aus einer Zeit betrachtet werden, sondern immer weiterentwickelt und umgebaut werden. In meiner Masterthesis habe ich bewusst kleine Ergänzungen an der Bestandsfassade vorgenommen, um das Gebäude nach außen sichtbar in eine neue Nutzung zu überführen und der Innenstadt einen neuen Möglichkeitsraum zur nachhaltigen Entwicklung zurückzugeben, ohne dabei das Bild der Fassade zu zerstören, sondern lediglich zu ergänzen.

### Dialog

Das (Kar)Stadthaus ist ein Ort des Zusammentreffens, konsumfrei und für jeden zugänglich. Ein dritter Ort, von denen es in unseren Innenstädten bisher zu wenige gibt. Es geht um Austausch, von Wissen, Ideen, Gegenständen und vielem mehr. Das Innere des Warenhauses wird, anders als die Fassade, stark überformt und erhält in seiner Mitte ein großes lichtdurchflutetes Atrium, das als verbindendes Element

zwischen den Etagen vermittelt und kommunikative Lufträume aufspannt. Das (Kar)Stadthaus soll ein Ort werden, an dem Gesellschaft auf Stadt trifft und in den Dialog tritt, um sich gegenseitig zu befruchten und die Zukunft der Stadt gemeinsam zu verhandeln und zu gestalten.

### Denkmal anders

Die Arbeit soll auch für die Denkmalpflege neue Anreize und Ideen im Umgang mit dem Bestand in unseren Städten bieten und auf das moderne Erbe, die Warenhäuser unserer Städte, aufmerksam machen und diese

auf die Tagesordnung setzen. Wie gehen wir in Zukunft mit diesen „toten Riesen“ in unseren Innenstädten um? Wie gestalten wir sie und was ist erhaltenswert, was muss geschützt werden und wie können wir sie Umnutzen?

## Vernetzt mit den Stadtforen Mitteldeutschlands

VON HEIDI WANZELIUS

Im Oktober 2023 nahm das braunschweiger forum traditionell an einem Netzwerktreffen der Stadtforen Mitteldeutschlands in Gotha teil.

Es ist ein Zusammenschluss von Initiativen aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt, die sich für bürgernahe Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Baukultur engagieren und ihre Aktivitäten in einem eigenen Magazin „Stadtforum“ publizieren.. In Gotha wurden am 1. Tag vorrangig drei Schwerpunkte thematisiert:

- Industriekultur  
Dr. Jan Kobel referierte über die Bedeutung des Erhaltens von historischen Industriebauten und deren mögliche Nachnutzung. Im Vordergrund stand dabei der Milchhof in Arnstadt als Denkmal der Architektur. Dieser wird aktuell sensibel saniert, sodass die Atmosphäre des besonderen Ortes weiterhin spürbar bleibt. Als Raum für hochwertige Veranstaltungen und Tagungen, Wohnen und Arbeiten ändert der ehemalige Industriekomplex seine Funktion.  
<https://inarnstadt.de/milchhof-arnstadt/>



Bild: Stadtforum Gotha: Netzwerktreffen Okt. 2023

#### - Verkehrswende

Dipl. Ing. Matthias Böhm beschäftigt sich als Verkehrsplaner mit der Frage wie man im ländlichen Raum auch ohne eigenes Auto mobil bleiben kann und veranschaulichte eindrucksvoll sein Engagement über die Entwicklung eines neuen Buskonzeptes für den Landkreis Görlitz.



#### - Zirkuläres Bauen

Florian Dossin repräsentierte das Institut „Für Graue Energie“, das neue Strategien für Leerstandsaktivierung im Fokus hat. Das Erforschen, Erhalten und Wiedernutzung von Immobilien, unter dem Aspekt einer realen Energiebilanz, die den gesamten Lebenszyklus der eingesetzten Baumaterialien in die Berechnung aufnimmt. Der historische Speicher Oßmannstedt dient hierfür als erstes Reallabor. <https://www.institut-graue-energie.de/> <https://neulandgewinner.de/projekt/getreidespeicher/>

Am 2. Tag konnten wir bei einer interessanten Führung durch das Zentrum der ehemaligen Residenzstadt Gotha die klassischen Sehenswürdigkeiten kennenlernen. Aber auch die weniger imposanten Orte im Osten der Stadt wurden aufgesucht und kritisch betrachtet. Es war ein beeindruckendes Netzwerktreffen. Ich danke den Veranstaltern und freue mich auf das nächste Treffen, ausgerichtet durch das Leipziger Stadtforum.



Für das bs-forum referierte ich über den integrativen Ansatz quartiersbezogener Stadtteilarbeit „Schwarzer Berg“ im Norden Braunschweigs, einer Kooperation mit dem Quartier:PLUS. Dabei stellte ich als Besonderheit das Austarieren von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten in den Vordergrund.

## Sinti-Community aus der Uferstraße / Zum Ölper See Anwohnende in Schockzustand

VON HEIDI WANZELIUS

„Irgendwie fühlte es sich an, als würde uns der Teppich unter den Füßen weggezogen werden, als wären wir Menschen 2. Klasse“, so der Kommentar eines der Anwohner in der Uferstraße / Zum Ölpersee - einer kleinen Siedlung am Rande des Schwarzen Berges. Gemeint war der Tag im Frühjahr 2023, an dem 17 Wohnparteien von der der Stadt Braunschweig urplötzlich einen Brief erhielten, dessen Überschrift „Anhörung zur Abrissverfügung“ lautete. Einige Wochen zuvor schien die Welt noch in Ordnung. Die Bewohner, die bereits während des Krieges in eine ehemalige Gartenkolonie vor dem Bombenhagel geflüchtet waren, hatten in den Jahrzehnten danach erst in Behelfsbauten gewohnt und ihre Unterkünfte später zu schmutzigen kleinen Häusern umgebaut. Endlich rückte der Tag näher, an dem diese nicht nur an die Trinkwasserversorgung, sondern auch an den Schmutzwasserkanal angeschlossen werden konnten. Alles lief rund, das Amt für Stadtentwässerung legte eine neue Druckleitung entlang des Ölper Sees. In diesem Zuge bot es sich an, ihr Anliegen in die Tat umzusetzen, denn die Preise für das Abpumpen der privaten Klärgruben gestaltete sich immer aufwendiger und teurer. Das

mündliche Okay war bereits von offizieller Seite erteilt worden, ein Planungsbüro wurde beauftragt, es wurde seitens der Stadt eine Anschlusskammer an der Druckleitung angebracht. Die Anwohner kauften die sich damals noch im Besitz einer Erbgemeinschaft befindende Straße, um den Kanal auszuschachten und dann erreichte sie die Hiobsbotschaft, die alles in Frage stellte. Ihre bis dahin heile Welt gestaltete sich zu einem unüberwindbaren Hindernis - der Totalverlust ihrer Häuser und Wohnungen wäre zum jetzigen Zeitpunkt der absoluten Wohnraumverknappung eine Katastrophe. Abgesehen davon wurde bereits viel Geld in die notwendigen Vorbereitungen des Anschlusses an den Schmutzwasserkanal investiert. Hier setzte die Intervention des Quartier:PLUS gemeinsam mit dem braunschweiger forum ein, die den Anwohner\*innen beratend zur Seite standen und weiterhin stehen werden. Es gab Treffen mit der Bezirksbürgermeisterin und deren Stellvertreterinnen, Anfragen über die Politik an die Verwaltung, Gespräche mit den zuständigen Sachbearbeiter\*innen und letztlich kam die Nachricht, dass alle, die dort jetzt gemeldet sind, weiterhin mit Einschränkungen dort bis ans

Lebensende dort wohnen dürfen. Allerdings ist dies nur eine Duldung, mit der die Menschen vor Ort stark verunsichert sind. Unter ihnen leben Sinti, die dort bereits vor dem Krieg gewohnt haben, für die es wichtig ist, auch ihren Kindern und Enkeln eine Bleibe zu hinterlassen. Es wurde der Entschluss für das Einschalten eines Justizars getroffen, der sich mit Wohnrecht und Grundeigentum auskennt. Dieses Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Während des gesamten Prozesses wurde ihr Anliegen auch in die verschiedenen Gremien getragen und Öffentlichkeitsarbeit in Form von Bürgerversammlungen organisiert. Für die

Sinti unter ihnen fand am 3. März eine Gedenkfeier im Rathaus in Erinnerung an die durch das NS-Regime ermordeten Verwandten statt, die 1943 auch aus dieser Straße deportiert worden sind. Parallel wurden mehrere Radtouren auf den Spuren der Sinti arrangiert, deren eine Station sich in der Uferstraße befand. Am Ende bleibt eine große Verunsicherung und Verzweiflung zurück. Die Menschen bangen um ihre Existenz und den Verlust ihrer Lebensgrundlage.

## Bahnübergang Grünwaldstraße - Planungen gegen den Bürgerwillen

VON MICHAEL BECK

Da vergibt die Kommune Ende 2021 an den Zweckverband Großraum Braunschweig zunächst den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie, die zwar alle möglichen Varianten der Über- oder Unterführung betrachtet, ohne jedoch die Umweltschutzbelange zu berücksichtigen. Komplett ausgeblendet wird dabei zudem die einfachste und schonendste Variante: Die Optimierung der Schranke und das Beibehalten eines niveaugleichen Bahnüberganges. Erst durch das braunschweiger forum in Kooperation mit dem BUND und der BIBS wird eine Bürgerbeteiligung organisiert, in dessen Verlauf eine intensive Öffentlichkeitsarbeit stattfindet. Daraufhin bittet die Kommune die Bürger\*innen um eine schriftliche Stellungnahme. 437 Bürger\*innen - immerhin 90% aller Beteiligten - plädieren Mitte 2023 für das Beibehalten der Schranken, sodass diese Variante 0+ in die politische Entscheidung einbezogen werden muss. Während der im September 2023 stattfindenden gemeinsamen Sitzung der Stadtbezirksräte 112 und 120, die immerhin 70.000 Einwohner\*innen vertreten, entscheidet sich die Mehrheit für die Beibehaltung der Schranken. Die Politiker\*innen haben in diesem Fall jedoch nur eine Beratungsfunktion, sodass dieses Votum keine Relevanz hat und im Aus-

schluss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergabe ignoriert wird. Der Versuch der BIBS, dies Anliegen durch den Rat zu entscheiden, wurde abgelehnt. Am Ende favorisiert der AMTA die Variante 1, deren Bau eines Betontroges erhebliche Nachteile für die Biodiversität, die Länge der Bauzeit und auf die Kosten hat. Ein daraufhin von drei Initiator\*innen (Fredegar Henze, Heiderose Wanzelius und Michael Daecke) Ende 2023 eingeleitetes Bürgerbegehren, wird in einer nicht öffentlich stattfindenden Sitzung des Verwaltungsausschusses als unzulässig mit dem Hinweis abgelehnt, da dieses angeblich mit einem Eingriff in ein Planfeststellungsverfahren verbunden sei. Begründet wird dies in Anbetracht eines Referenzurteils in Münster. Für die drei erscheint dies juristisch nicht haltbar, da das niedersächsische Landesrecht dazu eine andere Auffassung vertritt. Am Ende des Jahres 2023 legen sie beim Innenministerium eine Kommunalaufsichtsbeschwerde und reichen am 2. Januar 2024 eine Klage mit einstweiliger Anordnung ein. Egal, wie diese Verfahren enden werden, die Stadt muss sich fragen, wie sie die Bürger\*innen weiterhin für ein stabiles Gemeinwesen gewinnen will? Als ein Verein für bürger-nahe Stadtplanung hat sich das braunschweiger forum hier eingeklinkt und verstärkt engagiert.





# DIESE BÄUME SOLLEN BLEIBEN!



GLIESMARODE/ GRÜNEWALDSTRASSE

## PRÜFUNG DER NULL-LÖSUNG

- ERHALT DER SCHRANKEN
- VERKÜRZTE WARTENZEITEN durch
- MODERNE SIGNALTECHNIK

### SIE ERSPART UNS:

- 4 JAHRE SPERRUNG DES BAHNÜBERGANGS
- DIE GEFÄHRDUNG DER BÄUME
- SEHR VIEL GELD

Bild: Maria Märgner

## Überblick über das Verfahren des Bürgerbegehrens mit nachfolgendem Bürgerentscheid VON HEIDI WANZELIUS

Demokratie lebt von Beteiligung, die eine freiwillige und unentgeltliche Teilhabe von Bürger\*innen an der politischen Willensbildung und an Entscheidungsprozessen ermöglicht. Dies eröffnet ihnen die Option, direkt Einfluss auf Sachentscheidungen zu nehmen.

Deswegen setzt sich das braunschweiger forum seit jeher dafür ein, Partizipation und Transparenz zu stärken. Eines der wichtigsten Instrumente demokratischer Beteiligung stellen Bürgerbegehren und Bürgerentscheide dar. Diese geben die Verantwortung für politisch strittige Sachfragen direkt an die Menschen. Sie erhöhen somit die Akzeptanz von Entscheidungen und delegieren die Verantwortung an die direkt Betroffenen.



Bild: Lara Hellwig

Dabei handelt es sich um ein **zweistufiges Verfahren**:

- Die erste Stufe ist das Bürgerbegehren. Das Bürgerbegehren ist ein Antrag der Bürger\*innen an den Rat, dass an ihrer Stelle die Bürger\*innen über eine Angelegenheit der Gemeinde (Sachfrage) entscheiden. Es müssen sich 3 Initiator\*innen finden, die dies beim Oberbürgermeister beantragen. Das Bürgerbegehren mündet in einer breit angelegten Fragebogenaktion, die die Antragssteller\*innen unter Berücksichtigung bestimmter Kriterien und Fristen vornehmen müssen.

- Die zweite Stufe ist der Bürgerentscheid. Der Bürgerentscheid ist die eigentliche Abstimmung über diese Sachfrage und wird von der Kommune ähnlich einer Wahl durchgeführt. Damit der Schritt von der ersten Stufe (Bürgerbegehren) zur zweiten Stufe (Bürgerentscheid) erfolgen kann, muss eine zwingende Voraussetzung erfüllt werden:

- Es muss eine feststellende Entscheidung des Rates vorliegen, dass das Bürgerbegehren zulässig ist.

- Sofern die Initiator\*innen diese feststellende Entscheidung des Rates nicht erreichen, kann der

Bürgerentscheid nicht durchgeführt werden.  
([www.juracademy.de/kommunalrecht-nrw/buergerbegehren-buergerentscheid.html](http://www.juracademy.de/kommunalrecht-nrw/buergerbegehren-buergerentscheid.html))

Das Gesamtverfahren eines Bürgerbegehrens bis hin zu einem positiven Bürgerentscheid ist höchst komplex. Unter dem Link: [www.mehr-demokratie.de](http://www.mehr-demokratie.de) sind die notwendigen Informationen für Niedersachsen dokumentiert. Eines sei bereits jetzt gesagt: Obwohl der Gesetzgeber das Verfahren entschlackt hat und die Hürden nicht mehr so hoch sein sollten, dass dies zu einem

positiven Ende im Sinne der Initiator\*innen entschieden wird, ist dies aufgrund unserer eigenen Erfahrung ohne juristischen Beistand wenig erfolgsversprechend und unglaublich aufwendig. Es bedarf zusätzlich sehr viel Geduld, da sehr zeitaufwendig!



## Braunschweig: Erster Kompaktbericht zum integrierten Klimaschutzkonzept 2.0 (IKSK 2.0) liegt vor Der lange Schatten der Leuchttürme

VON EDGAR VÖGEL

Braunschweig, so wollen es Rat und Verwaltung, soll bis 2030 klimaneutral werden. Dies zu erreichen sei, wird ständig versichert, sehr ambitioniert. Eine erste Zwischenbilanz nach einem Jahr liegt seit Ende Oktober vor. An der Umsetzung von 38 stadtweiten Maßnahmen wird gearbeitet.

Im Licht: Entstehende Netzwerke und Beratungsangebote, Meetings, erste Schritte in einzelnen Bereichen, Pläne auf den Weg gebrachten Vorhaben intern und extern, weitreichende Konzepte und Preise für die klug Planenden. Ja es bewegt sich etwas. ... Aber Finsternis dominiert: Darüber können gefällige Worte, wie sie sich allenthalben im Kompaktbericht finden, nicht hinwegtäuschen. An quantifizierten Faktoren, die Aussagen über den Stand der Zielerreichung erlauben würden, herrscht dagegen eher Mangel. Wo sie angegeben werden, siehe

- Zubau Fotovoltaik, werden die Planzahlen um 50% verfehlt (Maßnahme 3.7)
- kaum Fortschritte bei der energetischen Gebäudesanierung im Bestand (2.2) erzielt
- Es wird die Gesamtzahl der PKWs in Braunschweig perspektivisch jährlich weiter steigen (auf dann über 150.000)

- zwei Preiserhöhungen beim ÖPNV innerhalb eines Jahres (1.1.2023, 1.1.2024) erschweren den Umstieg dorthin zusätzlich, usw.

Das ist sehr zu bedauern, kommt aber nicht wirklich überraschend. Dieser Beitrag geht bei der Einschätzung des Kompaktberichts und dem zugrundeliegenden Konzept von vier zentralen Feststellungen aus, die hier kurz umrissen und in weiteren Beiträgen anhand von Teilaspekten belegt und weiter ausgeführt werden.

### 1. Feststellung: Ökonomie first, Klima second

„Dr. Kornblum macht deutlich: „Wirtschaftliche Vernunft, die Sicherung von Arbeitsplätzen und der Klimaschutz müssen zusammen gedacht werden, um die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Braunschweig zu gewährleisten.“ ... „ Als SPD stehen wir fest zur Notwendigkeit von modernen und nachhaltigen interkommunalen Gewerbegebieten, um ganz konkret Arbeitsplätze in der Region zu schaffen“. (OB-Wahlprogramm der SPD). Spagat oder Doppelstrategie? Nach zwei Jahren müssen wir erkennen: Ökonomische Interessen dominieren klar über Klimaschutz



Bild: Maria Hess

- leider auch in Braunschweig. Ganz dem Zeitgeist geschuldet, ist jetzt war ein „moderner“ und „nachhaltiger“ Anstrich verbal Pflicht. Vorbilder aus der Realität, wie das aussähe: Fehlanzeige. Zwischen den offiziellen Bekundungen, klimaneutral werden und dabei regional Vorbildfunktion übernehmen zu wollen, wie im „Integrierten Klimaschutzkonzept 2.0“ (IKSK) einerseits - und den öffentlichen Äußerungen und dem realen Handeln der politisch Verantwortlichen in Braunschweig andererseits - besteht ein eklatantes Missverhältnis, wie sich bei näherer Betrachtung zeigt:

- Die klimaschädliche Flächenversiegelung durch neue Baugebiete (Baulandmodell Wohnen) geht ungebrochen weiter (Wenden, Rautheim, Kälberwiese, Nordstadt ...)

- Pläne für mehr und neue Gewerbegebiete auf der Grundlage des „Braunschweiger Baulandmodells Gewerbe“ werden wie bisher bzw. verstärkt vorangetrieben. Pläne für weitere interkommunale Gewerbegebiete mit Wolfenbüttel (gescheitert) und in Scheppau (Machbarkeitsstudie in Arbeit) zeugen von der ungebrochenen Kontinuität alten Denkens und Wachstumsglaubens. Dabei ist sowohl auf Bundesebene (Koalitionsvereinbarung), als auch auf Landesebene („Der

Niedersächsische Weg“) längst klar, dass die klimaschädliche Flächenversiegelung endlich beendet werden muss. Mit „modernen und nachhaltigen Gewerbegebieten“ in völligem Widerspruch zu bundesweiten klimapolitischen Setzungen?

Der Sachverstand der Forschung, auf den in der Selbstdarstellung gern Bezug genommen wird, spielt bei der lokalen Umsetzung des Klimaschutzkonzepts so gut wie keine Rolle. TU? Haben wir! Wissenstransfer im Bereich Klima?

Brauchen wir das als Zentrum der forschungsintensivsten Region Deutschlands denn auch noch?

Weder mögliche Beiträge des Fachbereichs Architektur noch die der Geoökologie werden irgendwie einbezogen oder wenn ausnahmsweise doch, dann bestenfalls randständig („Mooswände“ an der Schlossfassade).

## II. Feststellung: Paradigmenwechsel - Fehlanzeige

Der für so weitreichende und ambitionierte Klimaziele unabdingbare Paradigmenwechsel im Handeln der politisch Verantwortlichen findet nicht statt.

Ein generelles Umdenken und Umsteuern mit dem Primat der Nachhaltigkeit gibt es nicht. Gespräche mit „Fridays for Future“

signalisieren eine Offenheit, der in der Regel kaum Taten folgen, die dem Ernst der Lage angemessen wären.

Bisherige Denk- und Verhaltensmuster bestehen im Wesentlichen weiter, ja werden zum Teil sogar vertieft und ausgeweitet, wie z.B. mit der ursprünglich geplanten Bebauung von Viewegs Garten mit einer Konzerthalle / Musikschule oder der weiter verfolgten Entgrünung des Bahnhofsbereichs. Anders kann das Fällen von 210 alten Bäumen gegen die Neupflanzung von 260 jungen Bäumen nicht bezeichnet werden.

Mehr noch: Dazu gesellen sich erhebliche Demokratiedefizite (Bezirksratsbeschlüsse, wie im Südwesten oder zur Grünwaldstraße werden bei Nichtgefallen in der Ebene darüber (Rat, bzw. seinen Ausschüssen) einfach kassiert, Bürgerbegehren zum Bahnübergang Grünwaldstraße vom Verwaltungsausschuss auf Betreiben der Stadtspitze für unrechtmäßig erklärt).

Auf mehreren Beteiligungsveranstaltungen durften sich die Bürger zur Umgestaltung des Bahnhofsbereichs einbringen. Für die Bebauung der Ecken von Viewegs Park sprach sich niemand aus. Macht nichts. „In jedem Fall bleibt es dabei, dass die Ecke von Viewegs Garten bebaut werden soll und an dieser Stelle

Bäume weichen müssen. Dies war in den Überlegungen von Beginn an vorgesehen“, so der Stadtsprecher. Beteiligung - wohl nur ein Missverständnis?

Last not least: Klimaaktivisten werden nicht als Antreiber, sondern wie Gegner behandelt, maximal ausgegrenzt und ihre Kriminalisierung betrieben („Allgemeinverfügung“ ausschließlich gegen sie).

## III. Feststellung: Geburtsfehler beim IKSK 2.0

Das IKSK 2.0 weist wesentliche Geburtsfehler auf, die eine Realisierung selbst bei höchsten Anstrengungen enorm behindern. Indem Großunternehmen und die Vielzahl städtischer GmbH-Gesellschaften in das Konzept nicht einbezogen wurden, fehlen in Teilen notwendige Zugriffs- und Steuermöglichkeiten. Beim „Forschungsflughafen“, hier bezüglich des Flugberiebs, kommt erschwerend hinzu, dass Nichtstun offensichtlich beabsichtigt und auch politisch so gewollt ist. Die dadurch anfallenden enormen CO<sup>2</sup>-Emissionen verschinden wohl einfach, indem man sie beständig wegschweigt? Auch bei kleineren und mittleren Unernehmen in der Stadt kann nur auf freiwillige zusätzliche Beiträge gesetzt werden - ohne greifbare Erfolge bislang.

#### IV. Feststellung: Ohne „BS-Energy“ keine Klimaneutralität bis 2030

Durch den Ausverkauf städtischen Eigentums zur vorgeblichen Haushaltssanierung unter OB Dr. Hoffmann und der fehlenden Bereitschaft zur Korrektur durch seine Nachfolger ist der Einfluss der Stadt auf den Hauptenergieerzeuger und einzigen Fernwärmelieferanten in BS (von der Braunschweiger Versorgungs-AG, 100%, hin zu „BS-Energy“, 25,1%) zweitrangig geworden. Besonders gravierend: Ohne wesentliche Mitwirkung dieses Unternehmens kann BS keine hochgesteckten Klimaziele erreichen.

Die Zeithorizonte beider Akteure klaffen aber um mindestens 5 Jahre auseinander, die Ziele wohl auch (Altholzverbrennung als Dekarbonisierung?

Mehr Fernwärme nur da, wo es sich für BS-Energy auch ordentlich rechnet. Haben wir vielleicht überhört, das BS-Energy erklärt hat, den ihr im IKS-Konzept zugeordneten und erhofften Beitrag als wichtigstem Unternehmen im Bereich Klima auch übernehmen zu wollen?

Die Braunschweiger Klimapolitik gleicht so einem Menschen, der gleichzeitig mit dem rechten Fuß Gas gibt und mit dem linken bremst.



Bild: Heiderose Wanzelius

## AK RINGGLEIS

*Die ehemalige Gleisstrasse rund in Braunschweigs Westen wurde in den 90er Jahren von der Stadt Braunschweig erworben und sukzessive zu einem Fuß- und Radweg ausgebaut. Die Finanzierung wurde u.a. über Fördergelder des Projektes „Soziale Stadt im Westlichen Ringgebiet“ ermöglicht. Die dafür notwendigen politischen Entscheidungen wurden im Jahr 2001 getroffen.*

*Im Anschluß an eine Aktionswoche im Mai 2001 haben sich auf Initiative von Anwohnern und des braunschweiger forums e.V. Interessierte zu einer Aktionsgruppe zusammengefunden. Daraus entwickelte sich eine Arbeitsgruppe, die die weiteren Planungen der Stadt Braunschweig konstruktiv-kritisch begleitete.*

Ansprechpartner: Hans-W. Fechtel,  
Kontakt: fechtel@bs-forum.de oder 0531 400339

### **DAS RINGGLEIS 2023 - EINE JAHRESBILANZ DES AK RINGGLEIS (AKR) VON HANS-W. FECHTEL**

Das Braunschweiger Ringgleis: eine lange Geschichte mit vielen Auf's und Ab's.

Wie fällt die Jahresbilanz 2023 aus? Was war/lief gut, was lief schlecht?

#### **Aktivitäten der Stadt Braunschweig**

##### Brücke Münchenstraße

Die „florale“ Gestaltung des Ringgleisweges an der Unterführung Brücke Münchenstr. zog sich über mehrere Monate hin. Verstärkte Nutzeraktivitäten sind seit der Fertigstellung zur Jahresmitte 2023 nicht erkennbar.

##### Wegebau Reindagerothweg

Der Bau des 290 m langen Teil-

stücks, zum Jahresende 2022 noch als „Meilenstein“ angekündigt, verzögerte sich mehrfach. Zum Jahresende 2023 war der (beleuchtete) Weg baulich weitgehend fertiggestellt, aber immer noch nicht freigegeben.

##### Planung/ Bau Südost-Schleife

Die Entscheidung zum Bau der Südost-Schleife liegt schon einige Monate zurück. Zwar wurde die Trasse von Bewuchs freige-macht und zu den Kleingärten hin ein 2,50 m hoher Zaun gezogen. Die Natur erobert/e sich zwi-schenzeitlich das Terrain zurück. Gebaut werden soll der Weg in 2024.

### Spargelstraße/ Spargelbrücke

Die Zuwegung zum Ringgleis von der Nordstraße über die Spargelstraße wurde in 2023 gemäß dem bereits seit längerem abgestimmten Plan verbessert. Die verbliebenen Brückentürme der ehem. Spargelbrücke wurden in 2023 neu gestrichen. Für die Campus-Bahn ist aufgrund liegenschaftlicher Probleme eine Um-/Neuplanung der Tram-Trasse erforderlich.

### Industriegeschichtscontainer

Nach der zum Jahresbeginn erfolgten Reinigung sind an den Geschichtscontainern wieder zahlreiche Schäden durch Graffiti entstanden. Auch die Tafeln der Braunschweiger ZeitSchiene wurden erneut beschädigt.

### Planung Postgleis

Am 03.11.2022 teilte das städt. Referat 0680 mit, das aus Sicht der Deutschen Bahn AG das Postgleis wegen des Verkaufs der Eisenbahnwerkstätten an die Fa. Rail Adventure nicht mehr realisierbar sei. Seither ist das Postgleis von der Bauverwaltung und der Politik nicht mehr thematisiert worden.

### Planung Südliches Ringgleis

Die Gespräche der Stadt mit der Deutschen Bahn AG zur Verlängerung des südlichen Ringgleisweges von der Echo-Brücke zur Salzdahlumer Str. wurden

fortgeführt. Der Abschluss eines Gestattungsvertrages steht weiterhin aus.

### Gesamtstädtischer Arbeitskreis Ringgleis (GSAK-R)

Am 30.03. 2023 fand ein Webex-Meeting statt. Im August hielt Dipl.-Ing. Frank Lehrmann vom Referat 0618 einen Vortrag in der Stadtbücherei vor ca. 50 Besucher\*innen. Im Frühjahr 2024 ist eine erneute Veranstaltung in Präsenz geplant.

### Ringgleis-Flyer

Ein Neudruck des städtischen Flyers liegt vor, wird aber bei der Tourist.Info noch „unter dem Tisch gehalten“, bis die Flyer aus dem Jahr 2020 „endverteilt“ sind.

### Städtische Ringgleis-Website

Die dort aufgeführten Basis-Infos (incl. einiger Videos) sind weiterhin verfügbar. In einem längeren Artikel werden die Planungsabsichten der Stadt für 2023 dargestellt.

### Zählungen des Radverkehrs am Ringgleis Höhe Kälberwiese

Seit April 2023 ist die automatische Verkehrszählstelle an der Kälberwiese in Betrieb, deren Ergebnisse tagesaktuell unter [www.braunschweig.de/leben](http://www.braunschweig.de/leben) einsehbar sind.

### Aktivitäten des AK Ringgleis (AKR) im braunschweiger forum

#### Führungen und Radtouren

Die öffentlichen Führungen des AKR über das Westbahnhof-Areal und zu den Industrie-Geschichtscontainern am Ringgleis waren weniger besucht als im Vorjahr. Dies gilt auch für die Info-Radtouren am Ringgleis. Die Führungen für private Gruppen (insgesamt 6) waren dagegen gut nachgefragt. Die Reihe mit Info-Radtouren entlang ehemaliger Bahntrassen wurde mit einer Tour nach Wendessen beendet.

#### Lauftreff am Ringgleis

Mit Unterstützung des AKR veranstaltete Thomas Kiesewetter am 26. Februar und am 27. August einen guten besuchten Halbmarathon am Ringgleis mit jeweils ca. 30-35 Teilnehmenden. Die Reihe soll in 2024 fortgesetzt werden.

#### Info-Aktivitäten des AKR

Beim Kulturflohmarkt der SPD am Franzschen Feld und bei der „RADtour'23“ des ADFC (27.08., Stempelstation am Boulderzentrum am Westbahnhof) informierte der AKR über das Ringgleis-Projekt. Auch auf unserer Website [www.ringgleis.de](http://www.ringgleis.de) wurde/wird weiter über aktuelle Entwicklungen am Ringgleis berichtet.

### Ortsbegehungen und –befahrungen

Zur Neugestaltung der Bahnquerung an der Grünwaldstr. fanden mehrere Begehungen / Ortstermine statt. Zu den Planvarianten der Stadt BS wurde Ende Mai eine umfängliche schriftliche Stellungnahme verfasst.

### Broschüre „Netzanbindungen“

Die zum Jahresende 2022 fertiggestellte Broschüre „Netzanbindungen“ wurde an die Ratsmitglieder, die Bauverwaltung und die BSer Mobilitätsverbände versandt. Rückäußerungen dazu von den Angeschriebenen erfolgten nicht.

### TV-Drehs am Ringgleis

Im Juni drehte der NDR zwei TV-Beiträge zum Ringgleis. An den Dreharbeiten waren auch mehrere Mitglieder des AKR beteiligt. Die Sendungen wurden im Juli 2023 im Rahmen der Sendereihe NORDTOUR ausgestrahlt.

### Ausblick

Zur Ausstattung des Ringgleises wird der AKR auch in 2024 Beiträge leisten (Blickvanger, Vermittlung von Sitzbank-Paten,.. ). Auch Führungen über das Ringgleis werden erneut angeboten.

## Im Fokus des NDR: Transformation entlang des Braunschweiger Ringgleises

VON HEIDI WANZELIUS

Zeitversetzt rückten Ende Juni 2023 gleich zwei Film-Teams des NDR aus Hamburg an. Ihr Ziel: Die Veränderungen entlang der ehemals wirtschaftlich bedeutenden Bahntrasse rund um Braunschweig nach ihrer jahrelangen Stilllegung und deren Umbau zu einem Fahrrad- und Freizeitweg für das wöchentliche Magazin NORDTOUR und HALLO NIEDERSACHSEN zu dokumentieren.

Diesmal wählte das braunschweiger forum für das Kamerateam des Regisseurs, Henning Orth, der bereits vor 5 Jahren mit uns einen Beitrag gedreht hatte, Stationen entlang des westlichen Ringgleises aus. Im Fokus stand dabei die Transformation anliegender Industriebauten und Gewerbegrundstücke. Da hieß es u.a.:

- Bienvenue, welcome in der KULT-Welt auf dem Braunschweiger Schimmelhof, dem Gelände der ehemaligen Piano-fabrik, in dem sich heute Veranstaltungsorte befinden. Das kleinste Theater der Stadt öffnete für uns seine Türen.

- Ein Abstecher führte uns zum ehemaligen Standort des BÜHLER-MIAG Werkes, eine Maschinenfabrik, dessen weltweites Firmengeflecht sich 1973

auf einen Standort in Braunschweig beschränkte. Ein erheblicher Anteil der Gebäude steht derzeit leer und wartet auf eine neue Bestimmung.

- Architektur für Individualisten: Wohnen im alten LUFTSCHUTZ-BUNKER Madamenweg, gebaut im Jahr 1942 und nach dem Krieg bis in die 1980-iger Jahre Obdachlosenunterkunft, jetzt umgebaut in anspruchsvolle Wohnungen, erscheint für Außenstehende skurril.

- In Höhe des ehemaligen Westbahnhofs legten wir einen Stopp ein. Dort wird die ehemalige FLIEGERHALLE von jungen Menschen zum Bouldern genutzt. Beindruckend erscheint uns der neu gebaute 17 m hohe Kletterturm.

Dies sind nur einige Stationen, die wir während des Drehtermins aufsuchten. Die Sendung kann in der ARD-Mediathek eingesehen werden.

Der Link lautet:  
<https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/nordtour/Radeln-auf-dem-Ringgleis-in-Braunschweig,nordtour18220.html>



Einige Tage später radelten die Redakteure Kathrin Kampmann und Jobst Hülsen gemeinsam mit Frank Lehrmann, Leiter des kommunalen Fachbereichs Grün- und Freiraumplanung über das nördliche und westliche Ringgleis. Unter dem Motto: SPURENSUCHE BAHNTRASSEN war das Ringgleis Ende Juli noch einmal Thema im NDR, diesmal in der Sendereihe: HALLO NIEDERSACHSEN. Angesprochen wurden u.a. der NORDPARK, der GARTEN OHNE GRENZEN und die geplante Fortführung des Weges am südlichen Ringgleis ab der Echo-Brücke. Thomas Kiese-wetter, LAUFTREFF BRAUN-

SCHWEIG, der seit einigen Jahren mit Unterstützung des braunschweiger forum Halbmarathon-Läufe über das Ringgleis organisiert, erhielt ein Kurz-Interview in Höhe der Okerbrücke Nord.

Zu finden ist der Beitrag unter dem Link: [www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL25kci5kZS9wcm9wbGFuXzE5NmZzAwNF-9nYW56ZVNlbnR1bmc](http://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL25kci5kZS9wcm9wbGFuXzE5NmZzAwNF-9nYW56ZVNlbnR1bmc)

## Der Bahnübergang Grünwaldstr. und das Ringgleis

VON HANS-W. FECHTEL

Das Ringgleis, Braunschweigs Vorzeigeprojekt zur Freiraumentwicklung in der Stadt, wird in den kommenden Jahren im Osten an Attraktivität verlieren. Denn mit der Inbetriebnahme des Elektronischen Stellwerks (ESTW) wird die Deutschen Bahn AG den Bahnübergang zum Jahresende 2024 komplett sperren. Damit entfällt eine wichtige Zubringeroute, die den beliebten Ringgleisweg mit der Wabeniederung und dem NSG Riddagshausen verbindet. Fußgänger und Radfahrende dürfen sich dann über die verkehrsreiche Ebertallee oder die Berliner Str. ihren Weg ins Grüne suchen.

Aber auch die Menschen, die auf dem Ringgleisweg selbst fahren und gehen, sind von den Planungen und dem anvisierten Bau einer Unterführung im Bereich des BÜ betroffen. Spätestens mit der Bauvorbereitung für den Betontrug wird es zu zeitweiligen Sperrungen des Ringgleisweges kommen (müssen).

Beim Bau der Westrampe zu der Unterführung ist eine längerzeitige Komplettsperrung des Ringgleisweges an dieser Stelle unvermeidlich. Hinzu kommt die Zeitdauer zum Bau einer die Rampe überführenden Brücke für den Ringgleisweg westlich der Bahngleise. Hier wird schweres

Gerät zum Einsatz kommen, sodass eine kleinräumliche Umleitung praktisch ausscheidet. Keine guten Aussichten! Im Endergebnis wird das östliche Ringgleis zw. der Berliner Str. und der Ebertallee ab 2028 mehrere Jahre lang nicht mehr voll benutzbar sein.

Auch danach wird es nur bedingt besser. Denn die Verknüpfungen mit der Grünwaldstraße werden komplizierter und umwegiger. Und das alles, damit die E-Biker auf der künftigen Veloroute Innenstadt – Volkmarode nur ja keine Minute Zeit verlieren und einige Bahnfahrergäste den Mittelbahnsteig in Gliesmarode auf kürzerem Weg erreichen (können).

Die schöne neue Verkehrswelt, die uns die Planer, der ADFC BS und MoVeBS in ihren Visualisierungen der Unterführung suggerieren, wird noch lange auf sich warten lassen. Wenn gegen die Planungen von Anliegern geklagt wird, kann dies sogar bis zum Jahr 2032 dauern!

Warum – so fragt man sich – setzt die Politik in Zeiten des Klimawandels hier solche Prioritäten? Warum ignoriert sie die Gefahr, dass manche in dieser Zeit (und auch danach) vielleicht den Ringgleisweg im Osten lieber



Bild: Heiderose Wanzelius

gänzlich meiden?

Der Umstand, dass die Planungen städtischerseits federführend vom Fachbereich Tiefbau begleitet werden, lässt zudem wenig Hoffnung auf Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen aufkommen, mit denen die zerstörten Grünflächen und die gefälltten Bäume ortsnah ersetzt werden. Wahrscheinlich pflanzt man irgendwo draußen einen weiteren „Energiewald“. Der Ringgleisweg jedenfalls – da bin ich mir sicher – wird an der Grünewaldstr. seinen „grünen“ Charakter weitgehend verlieren!

Was tun? Die Qualitäten der heutigen Situation müssen im Rahmen von Führungen und mit Schautafeln von uns verdeutlicht werden, damit es nicht hinterher heißt: „Wenn wir das gewusst hätten!“

# AG RADVERKEHR

## *Radlerlust statt Radlerfrust*

*Die AG Radverkehr greift speziell die Probleme der Radfahrer und Fußgänger auf. Hier eine Auswahl der Themen, mit denen sich die AG befasst: Ampelschaltungen, Einbahnstraßen, Radverkehrskonzept, Radverkehrskommission und Fahrradprogramm. Auch im Jahr 2023 war die AG weiter aktiv, um Braunschweig fahrrad-freundlicher zu machen. Die Aktivitäten betrafen gleichermaßen den Alltags- und den Freizeitradverkehr.*

Ansprechpartner: Hans-W. Fechtel,

Kontakt: fechtel@bs-forum.de oder 0531 400339

## Herausgabe des FAHRRAD-PROGRAMMS

Im April erschien erneut die Print-Ausgabe des FAHRRADPROGRAMMS, die Übersicht über die örtlichen Radtouren und Fahrrad-Events (Layout: S. Pfeiffer). Auf unserer Website [www.fahrradprogramm.de](http://www.fahrradprogramm.de) waren auch die regionalen Touren mit aufgeführt. Wegen nachlassender Nachfrage wird die Printausgabe des FAHRRADPROGRAMMS ab 2024 nach 40 Jahren eingestellt.

## Radtouren

Das bs-forum hat in 2023 elf Radtouren durchgeführt, an denen insgesamt ca. 200 Radfahrende teilnahmen. Am stärksten nachgefragt waren mit je ca. 25 Teilnehmern die Touren:

- „Düker und Wehre an Oker und Schunter“ sowie
- „Auf den Spuren der BS-Schöninger Eisenbahn nach Wendes-

sen“

Bei der RADtour des ADFC BS am 27.08. betreuten wir eine Stempelstation. Auch für 2024 sind wieder mehrere Info-Radtouren in BS angedacht.

## Städtische Planungen (u.a. zu Velorouten)

Die städtischen Pläne zur Trassierung der Veloroute 4 wurden interessiert verfolgt. Zur geplanten Teilumgestaltung Wendentor und zum Ausbau der Uferstr. verfassten wir schriftliche Stellungnahmen. Treffen zur Fortschreibung des städtischen Radverkehrskonzeptes fanden in 2023 leider nicht statt. Für die Umweltzeitung wirkten wir mehrfach an Fotoseiten zum Thema „Radverkehrsförderung in BS“ mit.



### Mobilitätsentwicklungsplan Braunschweig (MEP-BS)

Unsere 2021 erstellte Broschüre „Klima- und stadtverträgliche Mobilität 2030“ wurde weiter verteilt. Außerdem nahmen wir an Workshops und Info-Veranstaltungen zum MEP-BS teil. Zu einzelnen Verfahrensschritten äußerten wir uns kritisch. Der MEP-BS soll in der zweiten Jahreshälfte 2024 vom Rat beschlossen werden.

### Bahnquerung Grünewaldstr.

Zur geplanten Neugestaltung der Bahnquerung Grünewaldstr. führten wir mehrere Ortstermine durch und moderierten eine von ca. 80 Personen besuchte Infoveranstaltung in der Brunsviga. Zu

den Planungsvarianten erstellen wir eine umfangreiche schriftliche Stellungnahme. Beteiligt waren wir ferner an der Erstellung mehrerer Newsletter. Diese wurden/ sind unter [www.bs-forum.de](http://www.bs-forum.de) auch im Netz eingestellt.

### Ausblick auf das Jahr 2024

Die kontroverse Diskussion über die künftige Bahnquerung Grünewaldstr. hat die vorhandenen Kontakte zur SPD und den Grünen sowie zu den BSer Mobilitätsverbänden (VCD, Initiative Fahrradstadt BS, ADFC BS) belastet. Wir sind um atmosphärische Verbesserungen in 2024 bemüht.

## Veloroutennetz Braunschweig – Wie geht es weiter?

VON HANS-W. FECHTEL

### Veloroutennetze

Velorouten sind eigentlich nichts Neues. Fahrradfreundliche Städte in den Niederlanden, Dänemark, Schweden und der Schweiz haben derartige Komfortstrecken für den Alltagsradverkehr bereits in den 1980er Jahren entwickelt und gebaut. In Deutschland entstanden Pläne für Veloroutennetze erst in den 1990er Jahren. Deren Umsetzung ist in einigen Städten (z.B. Kiel, Münster) mittlerweile weit fortgeschritten, meistens aber noch nicht beendet. Es braucht also einen langen Atem (und einiges an Geld), um stadtweite Veloroutennetze erfolgreich zu realisieren.

### Das Braunschweiger Routennetz

Zum Jahresbeginn 2021 legten die BSer Mobilitätsverbände (darunter auch das bs-forum) den Entwurf für ein stadtweites Veloroutennetz mit 12 radial auf die Innenstadt ausgerichteten Routen und drei Ringrouten (Wallring, Alleenring, Parkring) vor. Die Broschüre vom Februar 2021 („Velorouten: Ein Netz, das alle verbindet“) beinhaltet auch Hinweise/Anforderungen hinsichtlich des Ausbaustandards der Routen (u. a. Breite, Steigungen, Beleuchtung) und deren Ausstattung/ Wegweisung. Wichtig außerdem: die Verknüpfung der Routen mit den Haltestellen des

### ÖPNV und SPNV.

Es dauerte geraume Zeit, bis die städtische Bauverwaltung sich mit dem Thema auseinandersetzte. Seit August 2023 liegt nun ein Arbeitsstandsbericht vor. Geteilt wird das Ziel, ein hochwertiges radiales Routennetz zu schaffen, das die Stadtteile möglichst direkt mit der Innenstadt verbindet. Die Routen sollen besonders komfortabel ausgebaut und für alle Altersgruppen im Alltagsradverkehr sicher befahrbar sein. Der Mitteilung der Bauverwaltung vom 15.08.23 liegt ein Netzentwurf mit sog. „strategischen Korridoren“ für die Routen bei, die aber nicht straßenscharf sind. Verwiesen wird auf die finalen Ergebnisse des MEP-BS, die im Herbst 2024 vorliegen sollen.

### Veloroute 4

Für eine ca. 6 km lange „Pilot-Route“ im Südosten (Veloroute 4: Wallring – Hauptfriedhof - Schöppenstedter Tum) liegt seit kurzem eine Ausbauplanung vor, die am 15. 11. 2023 in der VW-Halle ausführlicher vorgestellt wurde. Dabei gab es zahlreiche Hinweise der Anlieger (insbesondere zu den entfallenden Kfz-Parkplätzen an der Museumstr. und Helmstedter Str.). Insgesamt wurden die Pläne aber positiv aufgenommen, sodass sich der AMTA im Dezember 2023 mehrheitlich dafür aussprach.



Bild: Heidi Wanzelius

# AG BRAUNSCHWEIGER ZEITSCHIENE (BZS)

## Wallring-Route

Mehrheitliche Zustimmung fand auch die Wallringroute, die eine fahrradfreundliche Umgestaltung von Teilen des Braunschweiger Wallrings vorsieht. Zu einzelnen Querungsbereichen von Hauptverkehrsstraßen (Petritorwall/ Celler Str., Wendentorwall/ Mühlenfordtstr., Steinweg/ Theatervorplatz) liegen abgestimmte Umbaupläne vor, deren Umsetzung ab 2024 vorgesehen ist.

## Priorisierung weiterer Routen

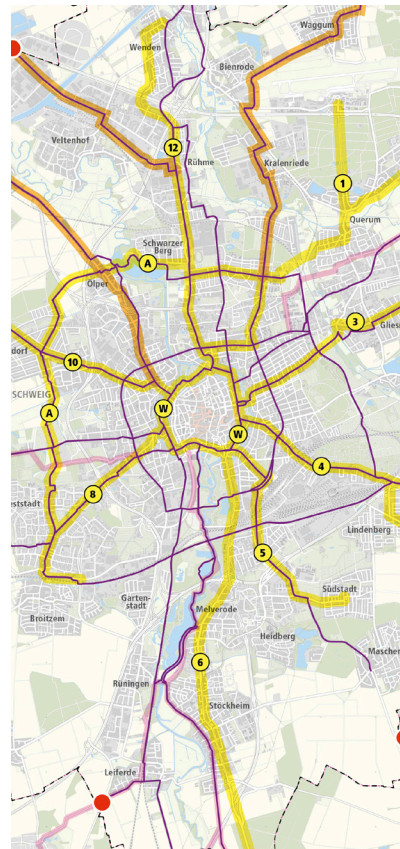
In einem gemeinsamen Schreiben vom 31.01.2024 an Rat und Verwaltung der Stadt BS machten die BSer Mobilitätsverbände (darunter das bs-forum) Vorschläge zur Priorisierung weiterer Routen:

Route 12 nach Wenden, Meine, Route 11 nach Watenbüttel, Völkenrode, Bortfeld und Route 08 über die Weststadt nach Timmerlah.

## Weitergehende Hinweise

Weitergehende Hinweise zur Netzentwicklung hat das bs-forum bereits im November 2022 im Rahmen seiner Stellungnahme zum städtischen Netzentwurf gegeben. Dabei wurden auch auf die (vom RGB) geplanten Radschnellwege, die Anbindung der „Neuen Bahnstadt“ und die Netz-Anbindungen an das Ringgleis thematisiert. Darin enthalten auch Hinweise zur Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung der

Maßnahmen und zur Kommunikation der weiteren Ausbaupläne (z.B. im Rahmen der jeweils im September stattfindenden „Europäischen Mobilitätswoche“). Auch der Erfahrungsaustausch mit Städten wie Münster und Kiel wird angeregt. Hingewiesen wird schließlich auch auf die angemessene Berücksichtigung der Belange des Fußverkehrs und des ruhenden Kfz-Verkehrs bei den Planungen.



*Als nach der Stilllegung der industriellen Ringbahn in den 1990er Jahren der Ringgleisweg gebaut wurde, hoben Eisenbahnfreunde aus BS 2008 das Projekt BZS aus der Taufe. Im Schnellschritt eilt man mit der BZS durch die Industrie- und Eisenbahngeschichte Braunschweigs im 19. und 20. Jahrhundert.*

*Zwischen Westbahnhof und Lokpark Bebelhof tragen 18 Granitsteine jeweils eine Informationstafel über Ereignisse einer Dekade (10 Jahre). Da die Erste Deutsche Staatseisenbahn zwischen BS und Wolfenbüttel 1838 startete, trägt der 1. Dekadenstein am Westbahnhof diese Jahreszahl. Weiter südwärts findet man alle 300 m einen weiteren Stein: 1848, 1858 usw. Mit dem hier abgebildeten QR-Code gelangt man auf unsere Webseite „www.braunschweigerzeitschiene.de“, wo man sich ausführlicher über das Projekt informieren kann.*

Ansprechpartner: Arndt Gutzeit

Kontakt: gutzeit@bs-forum.de



## Allgemeines zur BZS VON ARNDT GUTZEIT

### Führungen im Freiluftmuseum Westbahnhof Braunschweig

Die AG BZS macht regelmäßig Führungen im Freiluftmuseum Westbahnhof. Die nächste Führung findet am Donnerstag, den 11. April 2024 um 17 Uhr statt (in Zusammenarbeit mit dem Forum Industriekultur e.V.). Auf dem etwa 90-minütigen Rundgang kann man anhand der Eisenbahnrelikte ein Bild davon bekommen, wie die Eisenbahn über 100 Jahre lang den Aufstieg und Erfolg der Industrie ermöglichte, die Rohstoffe geordnet bei den Betrieben ablieferte und ihre Waren zu den jeweiligen Kunden transportierte.

### Das Freiluftmuseum am Westbahnhof bedarf der Instandsetzung.

Fünfzehn Jahre nach der Eröffnung der Braunschweiger Zeitschiene und der anschließenden Umgestaltung des Westbahnhofs-geländes zu einem Freiluftmuseum haben der Zahn der Zeit und Vandalismus vielen Exponaten stark zugesetzt. Brombeeren überwuchern die Gleise, weil das Ringschlussfest 2020 wegen Corona ausfallen musste und damit auch die geplanten Draisinenfahrten. Von den kleinen Info-Tafel an den Exponaten sieht man oft nur noch die Klebstoffreste. Eisenbahn-Verkehrszeichen sind von Sprayern verunstaltet und mit


Stickern überklebt. Der wuchtige Holzbalken eines Prellbocks war morsch und liegt jetzt zerbrochen am Boden. Birkenäste sind in den Bereich des gelben Lademaßes gewuchert, so dass man den einen Flügel nicht mehr bewegen kann. Die Drehampeln an den Weichensteller sind schon seit zehn Jahren verbogen. Außerdem fehlen die zwei Infotafeln an den Dekadensteinen 1898 und 2018 der Braunschweiger Zeitschiene.

Die Stadt hat mit den europäischen EFRE-Geldern etwas Wunderbares geschaffen. Mit dem Freiluftmuseum ist ein Ort entstanden, an dem man die Eisenbahngeschichte und die enge Verzahnung von Bahn und Industrie nacherleben kann. Am Westbahnhof wurde seinerzeit an sechs Tagen in der Woche jeweils zwölf Stunden und mehr rangiert, um die Waggons so zu reihen, dass man sie nacheinander geordnet bei den Betrieben am Ringgleis anliefern konnte. Der Bahnhof war das Herz eines um halb Braunschweig herum gelegenen Gewerbegebietes. Die Schienen der Ringbahn waren die Adern, durch die das industrielle Blut mit den Waggons als Blutkörperchen gepumpt wurde. Leider hat man beim Aufbau des Museums ihm keinen Wartungs- und Instandhaltungsfonds zugedacht, wie er anderen Museen üblich ist.

## MASCHINEN, FUSSBÄLLE UND KONSERVEN IN DER 2. AUFLAGE ERSCHIENEN REZENSION VON ARNDT GUTZEIT

Der ehemalige Heimatpfleger Klaus Hoffmann vom Westlichen Ringgebiet (WRG) hat von 2008 bis 2012 mit vier Dokumentationsschriften die Stadtteilgeschichte des WRG festgehalten. Jetzt ist endlich der schon seit einiger Zeit vergriffene Band über die dortigen Industrieansiedlungen neu aufgelegt worden. Hoffmann beschreibt jeweils auf zwei Doppelseiten 51 Betriebe, von denen einige bis heute überlebt haben. Historische und zeitgenössische Fotos, Zeichnungen und andere Dokumente bebildern die Beiträge. Dank des Lageplanes auf den Seiten 6 und 7 kann man sich selbst auf Spurensuche begeben und nachlesen, was in den noch vorhandenen Gebäuden früher hergestellt wurde. Eine ganz besondere Perle ist die auf den Seiten 72 und 73 beschriebene Maschinenfabrik Elsner & Holtschmidt in der Kramerstraße 17. Leider ist die denkmalgeschützte Werkstätte zur Zeit nur von außen zu besichtigen. Wer sie im Betrieb erleben will, kann sich aber den vom

ehemaligen Denkmalpfleger der Stadt BS Udo Gebaur gedrehten Dokumentationsfilm in der Dauer Ausstellung des Städtischen Museums am Altstadtmarkt „Mensch Maschine“ ansehen. Eindrucksvolles Detail: alle Maschinen werden über Treibriemen von einem einzigen Elektromotor angetrieben. Wer im Besitz der 1. Auflage ist, wird in der 2. Auflage noch einiges Neues finden, weil Hoffmann ihn um fünf Standorte, also um 10 % erweitert hat.



Klaus Hoffmann  
Braunschweiger Stadtgeschichte

## Maschinen, Fußbälle und Konserven

Das Westliche Ringgebiet - ein ehemaliges Industrieviertel

# TERMINE 2024

## April

- 09.04. 14:00 Ratssitzung (Rathaus Gr. Saal)
- 09.04. 19:00 Arbeitskreis Ringgleis (optional)
- 11.04. 17:00 Führung Westbahnhof (Arndt Gutzeit)
- 11.04. 19:00 Stadtbezirksrat 330
- 16.04. 19:00 Stadtbezirksrat 310
- 17.04. 19:00 Stadtbezirksrat 120
- 23.04. 15:00 Umwelt- und Grünflächenausschuss
- 23.04. 19:00 Stadtbezirksrat 130
- 24.04. 15:00 Satirischer Stadtrundgang mit Hans-W. Fechtel (ab Gauß-Denkmal/Inselwall)
- 28.04. 11:00 forum-Radtour „Alte Stadtfriedhöfe“
- 30.04. 15:00 AMTA (BraWo-Park-Center III)

## Mai

- 01.05. 11:00 Infostand des bs-forum zum 1. Mai
- 03.05. 14:00 Einweihung des Frankfurter Platzes zum Tag der Städtebauförderung mit Würdigung von Willi Meister (Gedenkplakette)
- 14.05. 14:00 Ratssitzung (Rathaus Gr. Saal)
- 17.05. 15:00 Umwelt- und Grünflächenausschuss
- 20.05. ganztg. Deutscher Mühlentag
- 21.05. 19:00 Stadtbezirksrat 130
- 24.05. 15:00 Rundgang Lieder + Gedichte im Park
- 28.05. 15:00 AMTA (Rathaus Gr. Saal)
- 28.05. 19:00 Stadtbezirksrat 310
- 29.05. 19:00 Stadtbezirksrat 120

## Juni

- 01.06. 15:00 Radtour W. Bracke (für AK Andere Geschichte)
- 08.06. 15:00 Stadtteilstadt am Westbahnhof
- 09.06. ganztg. Europawahlen
- 11.06. 14:00 Ratssitzung (Rathaus Gr. Saal)
- 16.06. ?? Eröffnung Lichtparcours Braunschweig
- 21.06. 15:00 Rundgang Lieder + Gedichte im Park
- 22.06. 14:00 Radtour Industriegeschichte im WRG
- 24.06. Beginn der Sommerferien in Nds.
- 26.06. 15:00 Satirischer Stadtrundgang mit Hans-W. Fechtel

## Juli

07.07. 10:00 Info-Radtour entlang der alten BSer Landwehr  
28.07. 14:00 Große Litera(d)Tour mit div. Gastlesern (ab Springbrunnen Insel-wall-Park)

## August

02.08. Ende der Sommerferien in Nds.  
06.08. 19:00 Stadtbezirksrat 310  
11.08. 11:00 Flohmarkt am Westbahnhof  
11.08. 11:30 Ringgleis-Führung für ADFC Wolfenbüttel  
13.08. 15:00 AMTA (Rathaus Gr. Saal)  
13.08. 19:00 Stadtbezirksrat 130  
14.08. 15:00 Satirischer Stadtrundgang mit Hans-W. Fechtel  
14.08. 19:00 Bezirksrat 120  
18.08. 11:00 Info-Radtour auf den Spuren von Max Osterloh (ab Haus Salve Hospes)  
22.08. 19:00 Stadtbezirksrat 330  
29.08. 15:00 Umwelt- u. Grünflächenausschuss  
30.08. 15:00 Führung „Lieder + Gedichte im Park“  
30.08. 15:00 Rundgang Lieder + Gedichte im Park mit Armin Rütters und Hans-W. Fechtel

## September

08.09. ganztägig: Tag des offenen Denkmals  
15.09. 11:00 Radtour „Fahrradgeschichte(n) in BS“  
20.09. 15:00 Rundgang Lieder + Gedichte im Park mit Arndt Gutzeit und Hans-W. Fechtel

# IMPRESSUM

braunschweiger forum e.V.  
Verein zur Förderung bürgernaher Stadtplanung  
Reuterstr. 6  
38126 Braunschweig

www.bs-forum.de  
vorstand@bs-forum.de

Vertreten durch:  
Ayat Tarik (Vorsitzende)  
Hajo Seevers (1. stellv. Vorsitzender)  
Jürgen Tuschen (Kassenführer)

Druck: wir-machen-druck

## **Spendenkonto:**

Braunschweigische Landessparkasse - Nord/LB  
IBAN: DE 22 2505 0000 0001 7078 68

